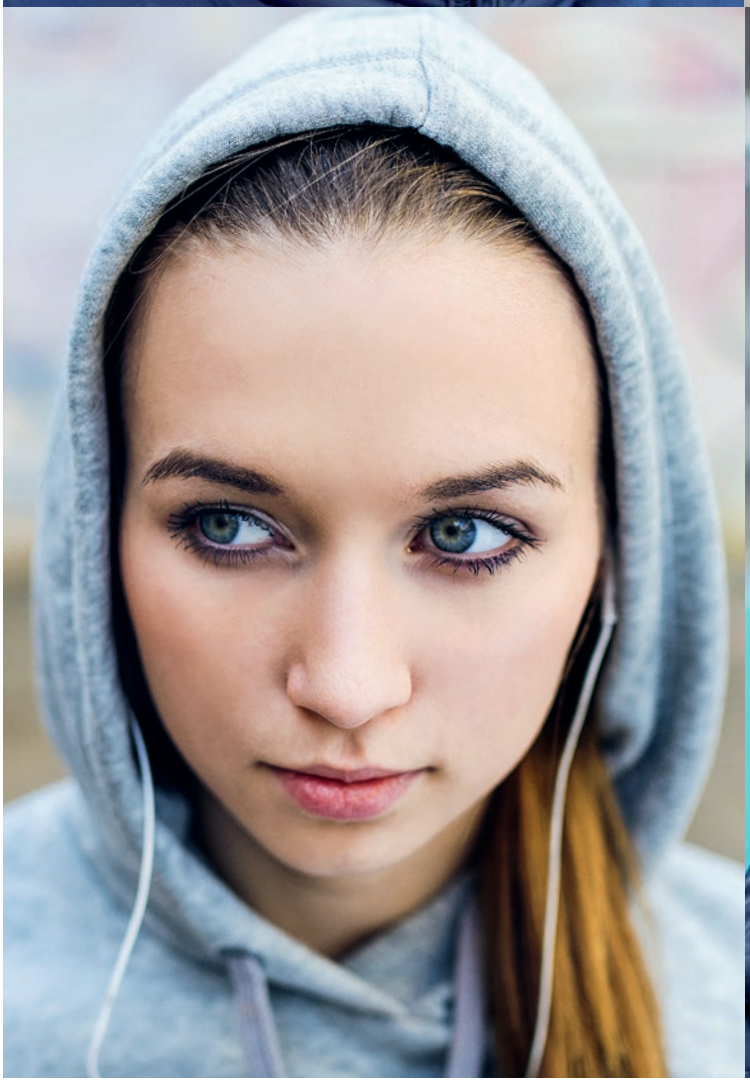
SKOS CSIAS COSAS

Schweizerische Konferenz für Sozialhilfe
Conférence suisse des institutions d'action sociale
Conferenza svizzera delle istituzioni dell'azione sociale
Conferenza svizra da l'agid social

JAHRESBERICHT
2022



Editorial
Turbulente Zeiten 2

Bericht des Geschäftsführers
Prioritäten neu setzen 5

Geschäftsstelle und Kommissionen
Veranstaltungen, Publikationen und Berichte der Kommissionen 9

Jahresrechnung und Informationen

Bilanz 16
Erfolgsrechnung 17
Geldflussrechnung 18
Organisationskapital, Fonds und Anlagespiegel 19
Bericht der Revisionsstelle 21
Informationen zum Verband 22

Turbulente Zeiten

Christoph Eymann,
Präsident der SKOS

Schon die Pandemie konfrontierte die Mitarbeitenden der Sozialdienste im Land aber auch die politischen Verantwortlichen von Bund, Kantonen und Gemeinden und auch der SKOS mit unvorhergesehenem Neuem. Sehr rasch erfolgten Reaktionen auf strategischer und operativer Ebene – eine Stärke unseres Landes, die ihren Ursprung im Pflichtbewusstsein von Menschen in verschiedenen Funktionen hat. Die SKOS hat ausgehend von den Bedürfnissen ihrer Mitglieder reagiert, Szenarien zum Mengengerüst entworfen und laufend Dienstleistungen und Meinungsäusserungen zu neuen Fragestellungen geliefert.

Auch wenn diese Aktivitäten nicht ausschliesslich im Berichtsjahr geleistet worden sind, sondern zum Teil früher, ist es für mich erwähnenswert. Alle Verantwortlichen mit Kontakt zu unseren Klientinnen und Klienten waren enorm gefordert. Das gilt auch für die politisch Zuständigen, die sich unter anderem auch mit der Frage der Budgetierung der zu erwartenden Ausgaben befassen mussten. Zusammenfassend muss man sagen: Es herrschte Hochbetrieb.

Fast bei jeder Arbeit stellen sich nach Zeiten starker Beanspruchung auch wieder eher ruhigere Phasen ein. Nicht so im Bereich der Sozialhilfe. Der Ukrainekrieg stellt alle, die sich um Geflüchtete kümmern vor grosse Herausforderungen. Gleich wie bei der Pandemie gibt es auch für die Folgen dieses schrecklichen Ereignisses kein «Handbuch für die Sozialhilfe». Erneut brauchte es rasche Entscheide der Politik und ebenso rasche Reaktionen unserer Mitglieder. Unsere Geschäftsstelle hat in Zusammenarbeit mit den Fachkommissionen Antworten auf die drängenden Fragen verfasst und die Mitglieder bedient. Dabei war

auch der Kontakt zur Politik wichtig. Asylsozialhilfe gehörte bisher nicht zum engeren Aufgabenbereich der SKOS, mit Blick auf die Situation mussten wir uns aber auch mit dieser Thematik befassen.

Aus meiner bescheidenen Erfahrung als Präsident der SKOS weiss ich, dass es Zeiten gibt, in denen die SKOS defensiv agieren muss. Das ist dann der Fall, wenn die Politik am Sozialhilfesystem herumwerkeln will. Prominente Beispiele sind die Volksabstimmung im Kanton Bern und die neue Gesetzgebung im Kanton Basel-Landschaft. In solchen Situationen kann ich als Präsident nicht schweigen und muss das Risiko eingehen, wegen Übergriffigkeit gegenüber der Politik kritisiert zu werden.

Es gibt aber auch Zeiten, in denen die Existenz und das Wirken der SKOS nicht negativ kommentiert werden. Das ist schon viel, denn Lob darf man für eine Arbeit nicht erwarten, die selbstverständlich ist und am Ende des Tages nichts weiter ist als die Erfüllung einer wichtigen Bestimmung der Bundesverfassung. Solche Zeiten gilt es zu nutzen. Unsere Weiterbildungsoffensive muss auch in Zukunft dazu führen, Menschen auf dem Weg in den Ersten Arbeitsmarkt zu unterstützen. Erfreulich, dass sich der Schweizerische Arbeitgeberverband zum Ziel bekennt, zur Lösung der viel beklagten Mangelsituationen an Arbeits- und Fachkräften auch Menschen, die Sozialhilfe beziehen, zu berücksichtigen. In diesem Bereich ist das Potential noch nicht ausgeschöpft.

Die Anforderungen haben sich im Berichtsjahr rasch verändert. Geblieben sind die Leistungsfähigkeit unserer Mitglieder und insbesondere der Damen und Herren, die in direktem Kontakt mit unseren Klientinnen und Klienten stehen. Ihnen gebührt Dank und Anerkennung. Sie schaffen es, sich immer wieder auf die individuelle Situation des Gegenübers einzustellen, selbst wenn die Ausgangslage nicht selten auch für die zu unterstützende Person herausfordernd ist.

Danken möchte ich den Mitarbeitenden der Geschäftsstelle; dort wird ausgezeichnete Arbeit geleistet. Die Qualität der Produkte der SKOS ist auch deshalb hoch, weil in der Geschäftsleitung, im Vorstand und in den Fachkommissionen hohe Kompetenz vorhanden ist; vielen Dank auch dafür! Es macht nach wie vor Freude, die SKOS präsidieren zu dürfen.

Markus Kaufmann

Prioritäten neu setzen

Mit dem Ausbruch des Ukrainekriegs änderten sich in vielen Sozialdiensten schlagartig die Prioritäten. In den ersten Wochen stand die Unterbringung der Flüchtlinge in kantonalen und städtischen Strukturen und gleichzeitig die Zusammenarbeit mit den zahlreichen Gastfamilien im Zentrum. Niemand konnte in dieser Phase verlässliche Prognosen machen, wie viele Personen aus der Ukraine in die Schweiz kommen werden und wie lange das Engagement der Gastfamilien dauern würde. Mit der Einführung des Status S musste geklärt werden, wie Asylsozialhilfe für diese Gruppe ausgerichtet werden soll. Die SKOS erarbeitete im Auftrag der SODK Fragen und Antworten, unter anderem zu Themen wie die Anrechnung von ukrainischen Renten oder der Umgang mit Autos, die für die Flucht in die Schweiz benutzt wurden. Mit der Ankunft der Ukraineflüchtlinge wurde auch die Diskussion rund um den tiefen Grundbedarf in der Asylsozialhilfe neu lanciert. Die SKOS verfasste dazu ein Positionspapier und legte es den Mitgliedern im Herbst zur Konsultation vor. Im Fazit wird festgehalten, dass aus fachlicher Sicht tiefere Sozialhilfeansätze für Personen aus der Zielgruppe der Integrationsagenda nicht gerechtfertigt sind, weil damit die Integration und die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben behindert und ein menschenwürdiges Leben erschwert werden. Im November erhielt die SKOS von der SODK den Auftrag, die fachliche Beratung auf den Bereich der Asylsozialhilfe auszuweiten. Die Kantone leisten dafür einen zusätzlichen Beitrag. Das Angebot wird im Frühling 2023 gestartet.

Als Auswirkung des Ukrainekriegs stieg die Teuerung in der Schweiz zum ersten Mal seit mehr als einem Jahrzehnt stark an und überschritt im Sommer die drei Prozentgrenze. Die Kostensteigerung trifft Personen in der Sozialhilfe

unmittelbar, weil sie über keine finanziellen Reserven verfügen. Insbesondere der Energiebereich, also Gas, Heizöl und Strom wurde sehr teuer. Die SKOS publizierte im September ein Merkblatt, in welchem sie Empfehlungen für höhere Mietnebenkosten und Stromtarife machte. Weil die Stromkosten im Jahr 2023 von Gemeinde zu Gemeinde stark variieren können, entwickelt die SKOS einen Rechner, der die Sozialdienste bei der Auszahlung von situationsbedingten Leistungen bei erhöhten Stromkosten unterstützt. Die Anwendung dieses Rechners wurde im Rahmen eines Webinars erklärt. Im Bereich des Grundbedarfs empfahl die SKOS eine Erhöhung in der gleichen Höhe wie in der AHV und IV, also um 2,5 Prozent. Wegen der hohen Teuerung schlugen SODK und SKOS die Anpassung auf Anfang 2023 vor. Die überwiegende Mehrheit von 22 Kantonen ist dieser Empfehlung gefolgt.

Bei der im Jahr 2018 von der SKOS und dem SVEB lancierten Weiterbildungsoffensive wurde die erste Phase abgeschlossen. Die beteiligten Sozialdienste haben in dieser Zeit Strukturen aufgebaut, die eine gezielte Beratung und Begleitung der Sozialhilfebeziehenden ermöglichen. Entstanden sind beispielsweise eine Zusammenarbeit mit dem Kanton Luzern zur Abgabe von Bildungsgutscheinen in Luzern und ein Lernloft in Eschlikon (TG). Der Evaluationsbericht der ersten Projektphase wurde im September publiziert. Die Weiterbildungsoffensive soll weitergeführt und ausgeweitet werden auf bis zu 40 Sozialdienste. Vorgesehen ist eine intensivere Zusammenarbeit mit dem Bildungsbereich. Partnerin dabei ist die interkantonale Konferenz für Weiterbildung IKW. Allianzen entstanden auch mit Wirtschaftsverbänden, mit dem Ziel, in Zukunft niederschwellige branchenspezifische Bildungsangebote auszubauen.

In den 2010-er Jahren gab es im Ausländerrecht verschiedene Gesetzesanpassungen, die dazu führen, dass rechtmässiger Sozialhilfebezug zum Entzug der Aufenthaltsbewilligung führen kann. Viele Mitglieder der SKOS stellen fest, dass damit der Nichtbezug von Sozialhilfe zugenommen hat. In der ZESO 2/22 veröffentlichten Nicolas Gachet, Frédéric Richter und Yasmine Praz Dessimoz einen Grundsatzartikel mit dem Titel : «Die Sozialhilfe wird instrumentalisiert und das System der sozialen Sicherheit geschwächt». Sie kritisieren darin die Entwicklung der letzten Jahre und fordern einen Richtungswechsel. Die SKOS beteiligte sich im Rahmen der Charta Sozialhilfe Schweiz an einer Studie zum Nichtbezug und sprach sich in der Vernehmlassung zu einer Gesetzesvorlage zur

Sozialhilfe für Drittstaatenangehörige gegen eine Verschärfung aus. Im Moment ist offen, ob diese Vorlage ins Parlament kommt. Ebenfalls unterstützt von der SKOS wird die parlamentarische Initiative Marti «Armut ist kein Verbrechen». Diese verlangt, dass Menschen, die sich seit mehr als 10 Jahren in der Schweiz aufhalten, die Aufenthaltsbewilligung wegen rechtmässigem Sozialhilfebezug nicht mehr verlieren können. Der Nationalrat stimmte dieser Initiative im September zu. 2023 ist der Ständerat am Zug.

Geschäftsstelle und Kommissionen

Veranstaltungen

Wer nicht ausreichende Grundkompetenzen im IT-Bereich vorweisen kann und nicht über die notwendige Infrastruktur wie Laptop und Internetzugang verfügt, läuft je länger je mehr Gefahr den Anschluss an die Gesellschaft zu verlieren. Die berufliche und soziale Integration als primäres Ziel der Sozialhilfe wird dadurch massgeblich erschwert. Die Corona-Krise hat die digitale Entwicklung beschleunigt. Die SKOS erklärte in ihrem *Lunch-Webinar* ihr neues Merkblatt «*Digitale Grundversorgung*». Sie informierte, wie Laptops zu günstigen Konditionen bezogen werden können und wie unterstützte Personen in IT-Kurse vermittelt werden können.

Die Digitalisierung verändert nicht nur die Lebenswelt der Klientinnen und Klienten, sondern auch die Fach- und Führungsarbeit in den Sozialdiensten. Die SKOS vermittelt in Zusammenarbeit mit sozialinfo.ch interessierten Leitungspersonen und Mitarbeitenden von Sozialdiensten in einem Basis- und einem Vertiefungskurs relevantes Grundlagenwissen, um sich in den Themen der *Digitalisierung im Kontext der Sozialhilfe* zu orientieren und Handlungsmöglichkeiten auf unterschiedlichen Ebenen kennenzulernen.

Die Sozialpolitik wurde durch die Corona-Pandemie auf die Probe gestellt. An der *nationalen Bieler Tagung* diskutierten die Teilnehmenden welche Lehren aus den Erfahrungen gezogen werden konnten, um die Zukunft der sozialen Arbeit zu stärken. Ferner wurden Studienergebnisse von rund 40 Forscherinnen und Forschern aus der ganzen Schweiz präsentiert, welche Trends sich mittel- und langfristig für die öffentlichen oder gemeinnützigen Systeme abzeichnen. Stolpersteine aber auch Chancen dieser Entwicklung gilt es zu erkennen.

Gastgeber für die *Mitgliederversammlung* war Weinfelden im Kanton Thurgau. Nebst den statutarischen Geschäften diskutierten Vertreterinnen und Vertreter aus Forschung, Bund und Kantonen, wie sich die Familienkonstellationen in den vergangenen Jahren geändert haben und welche Auswirkungen dies auf das *Armutsrisiko von Familien* hat. Das erfolgreiche Beispiel des Kantons Waadt zeigt, wie Unterstützung und Coaching von präkarisierten Familien nachhaltig wirken. Und doch ist die Aussicht auf Familienergänzungsleistungen in allen Kantonen noch in weiter Ferne.

Durch den russischen Angriffskrieg werden diesen Winter Engpässe bei der Energielieferung erwartet, was die Energiereise in die Höhe treibt. Im SKOS Warenkorb ist dafür 4.7 Prozent vorgesehen. Ein Wert, der 2023 in einigen Gemeinden deutlich übertroffen wird. Die SKOS gab mittels *Webinar* Empfehlungen zum Umgang mit der *Teuerung in der Sozialhilfe* mittels konkreten Beispielen sowie einem Stromrechner, welcher sie anlässlich eines Lunch-Webinars interessierten Mitgliedern vorstellt.

Das alle zwei Jahre stattfindende SKOS-Forum widmete sich dem Thema «*Dauerhafte Stabilisierung von Klienten durch Soziale Arbeit*» und wurde als Webinar durchgeführt. Die Ziele der Agenda 2030 waren Thema, d.h. wie kann die Menschheit von Armut und Not befreit werden und gleichzeitig den Planeten nachhaltig schützen. Anhand von Beispielen der sozialen Arbeit wurden Lösungsansätze diskutiert.

Publikationen

Überarbeitete Grundlagenpapiere:

- *Kostenentwicklung der Sozialhilfeleistungen:* Das aktualisierte Grundlagenpapier versachlicht die absoluten Anwendungen für Sozialhilfeleistungen, welche in den letzten Jahren regelmässig gestiegen sind.
- *Anzahl Beziehende und Kosten in der Sozialhilfe 2020–2025*: Entwicklung und Prognosen für die Sozialhilfequoten und Kosten in der Sozialhilfe.

Merkblätter und Empfehlungen:

- *Auswirkungen der Teuerung auf die Sozialhilfe:* Die Konsumentenpreise steigen an, ebenso die Strom-, Heiz- und Nebenkosten. Bei der Anpassung der Teuerung beim Grundbedarf orientiert sich die SKOS gemeinsam mit der SODK am Entscheid des Bundesrates zur Teuerungsanpassung bei AHV/IV und EL.
- *Digitale Grundversorgung:* Um die digitale Grundversorgung von unterstützten Personen sicherzustellen, sollen die Kosten für eine bescheidene IT-Grundausstattung und den Besuch von Kursen zum Erwerb von IT-Grundkompetenzen als situationsbedingte Leistungen (SIL) durch die Sozialhilfe übernommen werden.

Positionen und Kommentare:

- *Positionspapier Direkte und Indirekte Bildungskosten:* Finanzierungsmöglichkeiten und -lücken bei den Kosten der beruflichen Grundbildung für Erwachsene.

Neue Hilfsmittel für die Sozialhilfe

Ein Rechner für nachhaltige Falllast und Personalbedarf – der Caseload Converter

Ein Forschungsteam der ZHAW plant zusammen mit dem Büro BASS und der SKOS die Entwicklung eines Online-Berechnungsinstruments (genannt Caseload Converter), welches es Sozialdienstleitenden ermöglicht, den Personalbedarf für ihren Sozialdienst zu ermitteln. Das Interesse an der Entwicklung eines wissenschaftlich fundierten Rechners für die Personalressourcen in den Sozialdiensten war gross. 15 Sozialdienste aus der Deutschschweiz und der Romandie nahmen teil.

Das eigentliche Projekt startete dank Finanzierungszusagen der Schweizerischen Gemeinnützigen Gesellschaft (SGG), der SKOS und einigen kommunalen und kantonalen Sozialdiensten im November 2022. Die ZHAW hat die Projektleitung inne. Die Dauer des Projekts beträgt insgesamt rund 24 Monate (Januar 2023 bis Dezember 2024). Die teilnehmenden Sozialdienste werden in vier Testphasen je nach ihrer spezifischen Organisationsstruktur aufgeteilt und zu einem abschliessenden Validierungsworkshop eingeladen. Für die Umrechnungsparameter zieht das ZHAW-Team das Forschungsbüro BASS hinzu, welches für den Verband Aargauer Gemeindesozialdienste bereits ein ähnliches Instrument (nur für spezialisierte Dienste) entwickelt hat, um auf diesen Erfahrungen aufzubauen und ein benutzerfreundliches Instrument für Sozialdienstleitende anzubieten.

Aus den Kommissionen

RIP – Richtlinien und Praxis

Die Kommission Richtlinien und Praxis traf sich 2022 zu drei Sitzung und einer zweitägigen Retraite. Im Zentrum aller Sitzungen und auch der Retraite stand die laufende Revision der SKOS-Richtlinien. Für die in drei Etappen aufgeteilte Revision während der Jahre 2023-2027 besteht eine detaillierte Planung mit den einzelnen Themen. 2022 wurden die als dringlich identifizierten Revisionsaufträge bearbeitet und erste Formulierungsvorschläge für Anpassungen zu Handen der Geschäftsleitung verabschiedet. In vielen Bereichen kommt die Kommission gut voran und dank der etablierten Zusammenarbeit mit anderen Kommissionen werden fachlich gute Lösungen gefunden. Allerdings ist für einige Themen auch mehr Zeit nötig, als erwartet. Die Revisionsplanung musste deshalb angepasst werden. Die Geschäftsleitung der SKOS wurde über den Stand der Arbeiten regelmässig informiert. So ist auch der fachliche Austausch mit der SODK während der Revisionsarbeiten sichergestellt. Weiter hat sich die RIP auch mit Fragestellungen zum Ukrainekrieg auseinandergesetzt und diverse Praxisbeispiele für die ZESO erarbeitet. Anja Loosli Brendebach löste im Frühling 2022 Alexander Suter als Bereichsleiter Recht auf der SKOS Geschäftsstelle ab.

Im Berichtsjahr aus der Kommission ausgetreten sind Regula Marty, Soziale Dienste Stadt Solothurn (SO), Annamaria Dell Amore, Kantonales Sozialamt (NW), Christoph Hostettler, Soziale Dienste St. Gallen (SG) sowie das langjährige Mitglied Ruth Zjörien, Soziale Dienste Stadt Luzern (LU). Der Kommission beigetreten sind Robin Bannwart, Soziale Dienste Wattwil (SG), Philipp Frei, Dachverband Budgetberatung Schweiz und Anita Küng, Soziale Dienste Stadt Luzern (LU).

Claudia Hänzi,
Kommissionspräsidentin

SoSo – Sozialhilfe und Sozialpolitik

Im Jahr 2022 hat sich die Fachkommission SoSo sowie eine AG «Klimawandel und Sozialpolitik» (die aus Mitgliedern der Kommission gebildet wurde) intensiv mit den Folgen der Klimakrise für die soziale Sicherheit von vulnerablen Menschen auseinandergesetzt. Dazu liess sich die SoSo von Aline Masé (Caritas Schweiz), Stefan Brönnimann (Geographisches Institut der Uni Bern) und Lukas Rühli (avenir suisse) über die Auswirkungen des Klimawandels auf die Schweiz und die Folgen der Klimapolitik für Armutsbetroffene informieren. Die gewonnenen Einsichten sollen in einem Diskussionspapier für die Geschäftsleitung zusammengefasst werden.

Darüber hinaus hat die Kommission die Ergebnisse verschiedener Forschungsprojekte diskutiert, die sich mit der Langzeitarbeitslosigkeit und Aussteuerung, jungen Erwachsenen ohne Ausbildung in der Sozialhilfe sowie dem Zusammenhang von Armut, Schulden und Sozialhilfe befassen. Dabei wurde auch das vom Bundesrat vorgeschlagene Restschuldbefreiungsverfahren besprochen. Dass Schulden aus dem Sozialhilfebezug von diesem Verfahren ausgenommen werden sollen, wurde kritisch kommentiert.

Die AG «Sozialhilfe im weiteren Sinn» konnte in kurzer Zeit eine neue Begrifflichkeit für armutsbekämpfende Sozialbeiträge vorschlagen, die der Sozialhilfe vorangehen, sich aber in wesentlichen Punkten von dieser unterscheiden. In einem Schreiben des Präsidiums wurde der Vorschlag dem Bundesamt für Statistik unterbreitet und stiess dort auf wohlwollendes Interesse.

Im Berichtsjahr haben Nadine Bischof, Soziale Dienste Zürich (ZH) und Joy Demeulemeester, Dept. Gesundheit und Soziales (VD) die Kommission verlassen. Neu dazu gestossen ist Max Bühler, Pro Senectute Schweiz, welcher die Kommission per Ende Jahr wieder verlässt und durch Tatjana Kistler ersetzt wird.

Carlo Knöpfel,
Kommissionspräsident

RF – Rechtsfragen

Die Kommission Rechtsfragen traf sich 2022 zu zwei halbtägigen Sitzungen und einer ganztägigen Retraite. Die für April 2022 geplante Sitzung musste infolge hoher Belastung der Mitglieder im Zusammenhang mit dem Ukrainekrieg abgesagt werden. Die Kommission bearbeitete verschiedene Anfragen aus der Praxis. Die Fragen betrafen unter anderem die Haushaltsführungsentschädigung, Quellensteuerabzüge, Darlehen, die Haushaltsgrösse bei freiwilliger Trennung oder die Berücksichtigung von vor Unterstützungsbeginn ausbezahlter Integritätsentschädigung bei der Bemessung des Vermögensfreibetrags. Die Kommission wurde SKOS-intern in die Erarbeitung von Empfehlungen und Erläuterungen einbezogen und befasste sich auch mit Fragen zur Unterstützung von ukrainischen Geflüchteten und Durchreisenden. Sie nahm weiter die Aktualisierung von verschiedenen Merkblättern an die Hand und setzte sich mit der aktuellen Rechtsprechung des Bundesgerichts mit Berührung zur Sozialhilfe auseinander.

Im Berichtsjahr die Kommission verlassen haben Simon Göldi, Kantonales Sozialamt Graubünden (GR) und Esther Plattner Soziale Dienste Stadt Zürich (ZH) . Neu dazugestossen sind Thomas Spescha, Soziale Dienste Stadt Zürich (ZH) und Jacqueline Magnin, Soziale Dienste Stadt Winterthur (ZH).

Nadine Zimmermann,
Kommissionspräsidentin

Oe+F – Organisationsentwicklung und Finanzen

Die Kommission Oe+F traf sich auch 2022 neben den regulären Kommissionssitzungen auf der Geschäftsstelle in verschiedenen Arbeitsgruppen zu online Sitzungen.

Am 12. April und 21. Juni fand der erste Digitalisierungskurs für die Sozialhilfe statt, eine Zusammenarbeit des Fachvereins Sozialinfo und SKOS. Grundlagenwissen für Fach- und Führungsaufgaben wurden in zwei aufeinander aufbauenden Halbtagen in einem Kurs vermittelt. Die Nachfrage war gross und der erste Kurs war ausgebucht.

Die Erarbeitung des Grundlagenpapiers «soziale Integration – Fokus soziale Integration» war das Schwerpunktthema in diesem Jahr. Unter Einbezug der Geschäftsleitung, dem SEM und der anderen Kommissionen erarbeitete die Oe+F den Hauptteil dieses Papiers. Die Arbeiten werden im kommenden Jahr fortgesetzt.

Das Forum zum Thema «Nachhaltigkeit in der Sozialen Arbeit» setzte sich mit der Umsetzung von Nachhaltigkeit im Beratungsalltag, nachhaltige Hilfe zur Selbsthilfe und der nachhaltigen Integration auseinander. Das Forum fand aufgrund der verhaltenen Nachfrage als Webinar im Umfang eines halben Tages statt. Ursprünglich war geplant gewesen, das Forum als Tagung in Olten durchzuführen.

Im Berichtsjahr die Kommission Oe+F verlassen hat Martin Räth, Sozial-Beratungszentrum Region Willisau-Wiggertal (LU).

Karin Anwander,
Kommissionspräsidentin

SKOS Arbeitsgruppen

Zur Umsetzung der Strategie 2025 wurden drei Arbeitsgruppen eingesetzt mit dem Auftrag, Grundlagenpapiere zu verfassen. Die Schlussfolgerungen sollen auch in die Richtlinienrevision einfliessen. 2022 waren folgende Arbeitsgruppen aktiv:

AG Soziale Integration (Oe+F):
Oe+F: Corinne Hutmacher-Perret (SKOS, Leitung), Karin Anwander (GL), Martin Fasel (FR), Anna Suppa (HES-SO), GL: Claudia Hänzi, Manfred Dachs

AG Weiterentwicklung ALV (SoSo):
Andrea Beeler (SKOS, Leitung), Carlo Knöpfel (FHNW), Daniel Knöpfli (Winterthur), Manfred Dachs (Zürich), Caroline Knupfer (VD), Markus Kaufmann (SKOS)

AG Klima und Sozialpolitik (SoSo):
Carlo Knöpfel (FHNW, Leitung), Philipp Dubach (BSV), Aline Masé (Caritas Schweiz), Doris Egloff (Winterthur), Annina Grob (Avenir Social)

AG Grundbedarf:
Markus Kaufmann (SKOS, Leitung), Paola Attinger (NE), Philipp Dubach (BSV), Andrea Lübberstedt (ZH) Heinz Indermaur (KOS SG) Edith Lang (LU), Bettina Seebeck (Biel), Andrea Beeler (SKOS)

Zur Umsetzung des neuen Auftrags der SODK an die SKOS wurde eine Arbeitsgruppe Asylsozialhilfe eingesetzt.

AG Asylsozialhilfe (RiP und Rechtsfragen):
Anja Loosli Brendebach (SKOS, Leitung), Marie-Pascale Bagnoud (VS), Remo Dörig (SODK), Claudia Hänzi (Präsidentin Komm. RiP), Loranne Mérillat (AG), Stefan Ziegler (ZG), Nadine Zimmermann (Präsidentin Komm. Rechtsfragen), Markus Kaufmann (SKOS)

Jahresrechnung und Informationen

Bilanz per 31.12.2022

AKTIVEN	per 31.12.2022	per 31.12.2021
Kasse	274.30	297.55
Bank: Barkonto Raiffeisen	562.35	612.35
Postcheckkonto	49 524.43	79 814.70
Bank: Kontokorrent Raiffeisen	33 528.65	63 705.44
Bank: Kontokorrent Raiffeisen «ZESO»	0.00	1 042.81
Bank: Anlagekonto Raiffeisen	400 000.00	300 000.00
Bank: Genossenschaftsanteile Raiffeisen	1 000.00	1 000.00
Bank: Anlagekonto BEKB	620 180.50	550 021.55
Flüssige Mittel	**1 105 070.23**	**996 494.40**
Debitoren	114 902.45	71 718.60
./. Delkredere	0.00	0.00
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	**114 902.45**	**71 718.60**
Aktive Rechnungsabgrenzung	**15 366.65**	**49 736.70**
Lager Publikationen	**1.00**	**1.00**
Umlaufvermögen	**1 235 340.33**	**1 117 950.70**
EDV, Mobiliar, Einrichtungen	35 792.85	29 987.24
Anlagevermögen	**35 792.85**	**29 987.24**
TOTAL AKTIVEN	**1 271 133.18**	**1 147 937.94**

PASSIVEN		
Kreditoren	123 410.74	45 923.95
übrige Verbindlichkeiten	4 652.89	3 713.21
Passive Rechnungsabgrenzung	212 446.98	205 161.81
Kurzfristiges Fremdkapital	**340 510.61**	**254 798.97**
Fonds SKOS-Line	60 000.00	60 000.00
Innovationspool	350 000.00	395 000.00
Gebundenes Kapital	**410 000.00**	**455 000.00**
Freies Kapital am 01.01.	438 138.97	377 535.82
Jahresergebnis	82 483.60	60 603.15
Freies Kapital 31.12.	**520 622.57**	**438 138.97**
Organisationskapital	**930 622.57**	**893 138.97**
TOTAL PASSIVEN	**1 271 133.18**	**1 147 937.94**

Erfolgsrechnung 2022

	Budget 2023	Erfolgsrechnung 2022	Budget 2022	Erfolgsrechnung 2021
Mitgliederbeiträge	1 262 217.00	1 263 765.00	1 254 300.00	1 256 268.00
Beitrag Asylsozialhilfe	80 000.00			
Verlag (Richtlinien-Portal, Publikationen)	51 100.00	74 399.19	30 900.00	69 892.09
ZESO	126 000.00	130 732.68	124 500.00	129 584.58
Weiterbildung	49 000.00	54 661.00	46 000.00	43 514.40
Tagungen	45 000.00	50 966.87	62 000.00	37 260.10
Projekte	15 000.00	10 099.00	25 000.00	28 029.10
SKOS-Beratung	35 000.00	38 722.69	20 000.00	22 787.63
Dienstleistungen für Dritte	19 000.00	18 524.52	20 000.00	16 141.84
Mitgliederversammlung	0.00	240.00	0.00	0.00
Total Ertrag	**1 682 317.00**	**1 642 110.95**	**1 582 700.00**	**1 603 477.74**
Richtlinien	-45 000.00	-41 586.52	-33 000.00	-57 044.75
ZESO	-73 000.00	-62 233.92	-75 000.00	-73 500.14
Weiterbildung	-28 800.00	-28 931.19	-29 300.00	-20 906.06
Tagungen	-43 000.00	-48 034.42	-58 000.00	-39 516.51
Projekte	-60 000.00	-33 360.95	-40 000.00	-37 300.00
SKOS-Beratung	-8 000.00	-6 790.70	-8 000.00	-8 709.83
Dienstleistungen für Dritte	-7 500.00	-8 576.91	-7 500.00	-8 121.05
Mitgliederversammlung	-13 000.00	-13 073.73	-18 000.00	-2 406.00
Verein (Gremien/Übersetzungen etc.)	-121 000.00	-128 288.80	-131 000.00	-118 914.55
Total direkter Aufwand	**-399 300.00**	**-370 877.14**	**-399 800.00**	**-366 418.89**
Deckungsbeitrag	**1 283 017.00**	**1 271 233.81**	**1 182 900.00**	**1 237 058.85**
Personalkosten	-1 160 500.00	-1 009 170.63	-1 005 500.00	-1 003 223.77
sonstiger Betriebsaufwand (Miete, IT, Büro, PR)	-155 200.00	-166 593.76	-165 300.00	-157 736.08
Ergebnis vor Abschreibungen und Zinsen	**-32 683.00**	**95 469.42**	**12 100.00**	**76 099.00**
Abschreibungen	-12 765.00	-20 359.61	-11 100.00	-14 357.76
Finanzerfolg	-1 000.00	-577.40	-1 000.00	-1 138.09
Einnahmen aus Vermietung	18 740.00	7 951.19	0.00	0.00
Ergebnis aus ordentlicher Geschäftstätigkeit	**-27 708.00**	**82 483.60**	**0.00**	**60 603.15**
ausserord. Ertrag	0.00	0.00	0.00	0.00
ausserord. Aufwand	0.00	0.00	0.00	0.00
JAHRESERGEBNIS	**-27 708.00**	**82 483.60**	**0.00**	**60 603.15**

Geldflussrechnung 2022

Fonds flüssige Mittel netto

Jahresergebnis	82 483.60	
Abschreibungen	20 359.61	
Wertberichtigung Vorräte	–	
Auflösung Innovationspool	-45 000.00	
Abnahme Delkredre	–	57 843.21
Veränderung Forderungen / Aktive Rechnungsabgrenzung	-8 813.80	
Veränderungen des kurzfristigen Fremdkapitals	85 711.64	76 897.84
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit		**134 741.05**
Investitionen in Sachanlagen	-26 165.22	
Investitionen in immaterielle Werte	–	-26 165.22
Devestitionen von Finanzanlagen und Beteiligungen		
Devestitionen von Sachanlagen	–	
Devestitionen von immateriellen Werten		
Geldfluss aus Investitionstätigkeit		**-26 165.22**
Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten	–	
Rückzahlung von Finanzverbindlichkeiten	–	
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit		**–**
ZUNAHME (+) ODER ABNAHME (-) DER FLÜSSIGEN MITTEL NETTO		**108 575.83**
Veränderung der flüssigen Mittel netto		
Stand per Beginn des Berichtsjahres		996 494.40
Stand per Ende des Berichtsjahres		1 105 070.23
ZUNAHME (+) ODER ABNAHME (-) DER FLÜSSIGEN MITTEL NETTO		**108 575.83**

Organisationskapital, Fonds und Anlagespiegel

Veränderung des Organisationskapitals und der Fonds	Anfangsbestand 01.01.2022	Verwendung	Zuweisung	Interne Transfers und Verwendung	Endbestand 31.12.2022
Mittel aus Eigenfinanzierung					
Freies Kapital	438 138.97	0.00	0.00	0.00	438 138.97
Freie Fonds	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
Jahresergebnis 2022	0.00	0.00	82 483.60	0.00	82 483.60
Organisationskapital	438 138.97	0.00	82 483.60	0.00	520 622.57
Mittel aus Fondsrechnungen					
Innovationspool	395 000.00	-45 000.00	0.00	0.00	350 000.00
Fonds SKOS-Line	60 000.00	0.00	0.00	0.00	60 000.00
Total gebundenes Kapital	455 000.00	-45 000.00	0.00	0.00	410 000.00

Anlagespiegel	Anfangsbestand 01.01.2022	Zugänge	Abgänge		Endbestand 31.12.2022
Mobile Sachanlagen					
Anschaffungswerte					
Büromobiliar/Einrichtungen	22 745.50	7 241.20	0.00		29 986.70
Telefonanlage	3 717.92	0.00	0.00		3 717.92
EDV Hard- und Software	45 318.95	18 924.02	-12 702.00		51 540.97
Anschaffunsgwerte 31.12.2022	71 782.37	26 165.22	-12 702.00		85 245.59
Kumulierte Abschreibungen					
Büromobiliar/Einrichtungen	-22 028.10	-1 687.25	0.00		-23 715.35
Telefonanlage	-743.59	-743.59	0.00		-1 487.18
EDV Hard- und Software	-19 023.44	-17 928.77	12 702.00		-24 250.21
Bestand 31.12.2022	-41 795.13	-20 359.61	12 702.00		-49 452.74
Nettobestand					
Büromobiliar/Einrichtungen	717.40				6 271.35
Telefonanlage	2 974.33				2 230.74
EDV Hard- und Software	26 295.51				27 290.76
	29 987.24				35 792.85

Nutzunsgdauer:

Büromobiliar/Einrichtungen	5 Jahre (lineare Abschreibungen)
Telefonanlage	5 Jahre (lineare Abschreibungen)
EDV Hard- und Software	5 Jahre (lineare Abschreibungen)

Anhang der Jahresrechnung

	2022	2021
Angaben über die in der Jahresrechnung angewandten Grundsätze		
Die vorliegende Jahresrechnung wurde gemäss den Vorschriften des Schweizer Gesetzes, sowie in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21 erstellt.		
Angaben, Aufschlüsselung und Erläuterungen zu Positionen der Bilanz und Erfolgsrechnung		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	114 902	71 719
Delkredere [1]	0	0
	114 902	**71 719**
Anlagevermögen [2]	35 793	29 987
Anzahl Mitarbeiter		
Die Anzahl der Vollzeitstellen betrug im Jahresschnitt	< 10	< 10
Nichtbilanzierte Mietverbindlichkeiten		
> 1 Jahr fällig	0	3 264
< 1 Jahr > 5 Jahre fällig	0	0
	0	**3 264**
Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen	0	0
Vergütungen		
Bezüge des Vorstands	24 771	12 161
Bezüge der Geschäftsleitung	35 866	35 132

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag und bis zur Verabschiedung der Jahresrechnung durch die Geschäftsleitung sind keine wesentlichen Ereignisse eingetreten, welche die Aussagefähigkeit der vorliegenden Jahresrechnung beeinträchtigen könnten bzw. an dieser Stelle offengelegt werden müssten.

[1] Das Delkredere umfasst Einzelwertberichtigungen. Es werden keine pauschalen Wertberichtigungen gebildet.
[2] Die Investitionen werden linear auf eine Nutzunsgdaur von 5 Jahren abgeschrieben. (vgl. Anlagespiegel)

Bericht der Revisionsstelle 2022

RÖTHLISBERGER

Dr. Röthlisberger AG
Schönburgstrasse 41
Postfach 561
3000 Bern 22
T +41 (0)31 336 14 14
www.roethlisbergerag.ch

Partnergesellschaft

G+S Treuhand AG
Bern

Mitglied von EXPERTsuisse

A member of
cpaai

Bericht des Wirtschaftsprüfers zur Eingeschränkten Revision
an die Mitgliederversammlung der

Schweizerischen Konferenz für Sozialhilfe SKOS, Bern

Als Revisionsstelle haben wir die nach Swiss GAAP FER 21 erstellte Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung, Anhang und Eigenkapitalnachweis/Anlagespiegel) der Schweizerischen Konferenz für Sozialhilfe SKOS für das am 31. Dezember 2022 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung, erstellt nach Swiss GAAP FER 21, ist die Geschäftsleitung verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht dem schweizerischen Gesetz und Stiftungsurkunde entspricht und kein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Stiftung in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21 vermittelt.

Bern, 6. März 2023 fc/kz
136800

Dr. Röthlisberger AG

i.V.

Fabrizio Conoscenti
Dipl. Wirtschaftsprüfer
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor

Nicolas Brian Theler
Treuhänder mit eidg. Fachausweis
Zugelassener Revisor

- Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung, Anhang und Eigenkapitalnachweis/Anlagespiegel)
  Bilanzsumme CHF 1'271'133.18 / Jahresergebnis CHF 82'483.60

Informationen zum Verband

Mitgliederversammlung

Das oberste Organ der SKOS ist die Mitgliederversammlung. In ihrer Verantwortung liegen unter anderem die Beschlussfassung über die vom Vorstand vorgelegten Geschäfte, die Genehmigung der Jahresrechnung und des Leistungsberichts sowie die Wahl des Präsidiums und des Vorstands. Die Mitgliederversammlung tagt in der Regel einmal jährlich.

Vorstand

Der Vorstand ist das strategische Führungsorgan der SKOS. Er kontrolliert die Geschäfte und die Finanzen des Verbands und er verabschiedet die SKOS-Richtlinien aus fachlicher Sicht. Die politische Verabschiedung der Richtlinien obliegt seit 2015 der Konferenz der kantonalen Sozialdirektorinnen und -direktoren (SODK). Der SKOS-Vorstand setzt sich aus 52 Vertreterinnen und Vertretern von Mitgliedsorganisationen zusammen. Namentlich sind alle 26 Kantone, das Fürstentum Liechtenstein sowie Abgeordnete von kommunalen Sozialdiensten (Städte, Regionen, Gemeinden) und privaten Organisationen des Sozialbereichs im Vorstand präsent. Verschiedene Bundesämter, der Städte- und der Gemeindeverband sowie die SODK sind mit beratender Stimme vertreten.

Geschäftsleitung

Die Geschäftsleitung steuert die Verbandsgeschäfte und beaufsichtigt die Geschäftsstelle. Sie setzt die Beschlüsse der Mitgliederversammlung und des Vorstands um und ist zuständig für die Finanzplanung und die Überwachung der Verbandsziele. Sie wählt zudem die Geschäftsführung und regelt die Anstellungsbedingungen für die Geschäftsstelle. Die Geschäftsleitung setzt sich aus zwölf Mitgliedern des Vorstands zusammen. Es wird auf eine ausgewogene Vertretung der kantonalen, regionalen und kommunalen Sozialämter sowie der privaten Organisationen geachtet.

Präsidium SKOS

Christoph Eymann, Präsident,
alt-Nationalrat

Elisabeth Baume-Schneider, Vize-Präsidentin,
Ständerätin Kanton JU

Mitglieder

Paola Attinger, stv. Leiterin Kantonales
Sozialamt Neuenburg

Manfred Dachs, Direktor Soziale Dienste,
Stadt Zürich (seit Mai 2022)

Claudia Hänzi, Leiterin Sozialamt Stadt Bern

Marianne Hochuli, Leiterin Grundlagen,
Caritas Schweiz (bis April 2022)

Rudolf Illes, Amtsleiter Sozialhilfe Basel-Stadt
(seit Mai 2022)

Andreas Lustenberger, Leiter Grundlagen
und Politik, Caritas Schweiz (seit Mai 2022)

Caroline Knupfer, stv. Generalsekretärin Direktion
für Gesundheit und Soziales, Kanton Waadt

Andrea Lübberstedt, Amtschefin,
Sozialamt Kanton Zürich

Thomas Michel, Leiter Abteilung Soziales,
Stadt Biel

Verena Wicki Roth, Vorsteherin Kantonales
Sozialamt Nidwalden

Andreas Zehnder, Leiter Hauptabteilung
Soziales, Kanton Glarus

Stefan Ziegler, Leiter Kantonaler
Sozialdienst Aargau (bis April 2022)

Mitglieder mit beratender Stimme

Amanda Ioset, Geschäftsführerin ARTIAS
Markus Kaufmann, Geschäftsführer SKOS
Gaby Szöllösy, Generalsekretärin SODK

Geschäftsstelle

Die Geschäftsstelle ist verantwortlich für die operative Führung der Verbandsgeschäfte. Sie orientiert sich an den vom Verband festgelegten Zielen und Prioritäten. Die Geschäftsstelle setzt die Jahresplanung und die Beschlüsse der Geschäftsleitung um und erarbeitet Entscheidungsgrundlagen zuhanden der leitenden Organe.

Markus Kaufmann, Geschäftsführer

Mitarbeitende

Andrea Beeler, wissenschaftliche Mitarbeiterin Fachbereich Grundlagen

Simone Borri, Mitarbeiterin Administration (seit September 2022)

Nina Cadonau, Hochschulpraktikantin Bereich Grundlagen (bis Juni 2022)

Corinne Gerster, Mitarbeiterin Administration

Ingrid Hess, Leiterin Fachbereich Kommunikation, Redaktionsleiterin ZESO

Corinne Hutmacher-Perret, Leiterin Fachbereich Grundlagen, Mitarbeiterin Fachbereich Recht und Beratung, Stv. Geschäftsführerin (seit April 2022)

Aatemad Kheir, Mitarbeiterin Administration (bis Juni 2022)

Martin Küng, Mitarbeiter Fachbereich Recht und Beratung

Anja Loosli Brendebach, Leiterin Fachbereich Recht und Beratung (seit April 2022)

Iris Meyer, Sachbearbeiterin Administration und Fachbereich Kommunikation

Alexander Suter, Leiter Fachbereich Recht und Beratung, Stv. Geschäftsführer (bis März 2022)

Veronika Wanzenried, Verantwortliche Finanzen und Mitgliedermanagement

Kommissionen

Die Fachkommissionen der SKOS analysieren, bearbeiten und bewerten Problemfelder der Sozialhilfe zuhanden der Geschäftsleitung. Sie sind mit Fachpersonen aus dem Verband oder aus externen Institutionen besetzt. Die Aufträge für die Kommissionsarbeit erteilt die Geschäftsleitung.

Kommission Richtlinien und Praxis (RiP)
Präsidentin: Claudia Hänzi, Geschäftsleitungsmitglied SKOS und Leiterin Sozialamt Stadt Bern

Die Kommission RiP befasst sich mit der Ausarbeitung und periodischen Anpassung der SKOS-Richtlinien und der Praxishilfen. Damit trägt sie zu einer modernen, einheitlichen und bedarfsgerechten Anwendung der Sozialhilfe in Kantonen und Gemeinden bei. Für die Bearbeitung und Konkretisierung der Richtlinienfragen und Praxishilfen beauftragt die Kommission eine spezifische Arbeitsgruppe (AG RiP).

Kommission Sozialhilfe und Sozialpolitik (SoSo)
Präsident: Carlo Knöpfel, Professor FHNW – Soziale Arbeit

Die Kommission SoSo beschäftigt sich als Think Tank der SKOS mit sozialpolitischen Themen, die für die Sozialhilfe relevant sind. Sie ist meinungsbildend und erarbeitet Stellungnahmen, Positionen oder Vorstösse zuhanden der Geschäftsleitung und der Geschäftsstelle.

Kommission Rechtsfragen
Präsidentin: Nadine Zimmermann,
Leiterin Abteilung öffentliche Sozialhilfe,
Sozialamt Kanton Zürich

Die Kommission Rechtsfragen behandelt Rechtsfragen zur Sozialhilfe im Zusammenhang mit dem Bundesgesetz über die Zuständigkeit für die Unterstützung Bedürftiger (ZUG). Sie äussert sich zu Anfragen von SKOS-Mitgliedern und kommentiert Gerichtsentscheide. Zudem vermittelt sie bei Konflikten rund um das Thema Zuständigkeit, wenn Mitgliedkantone und -gemeinden entsprechenden Bedarf haben.

Kommission Organisationsentwicklung und Finanzen (Oe+F)
Präsidentin: Karin Anwander, Leiterin Soziale Dienste Stützpunkt Mitte, Glarus

Die Kommission Oe+F bearbeitet Fragen zur Organisation der Sozialhilfe. Sie beschäftigt sich mit der Betriebswirtschaft und den Strukturen in der Sozialhilfe. Schwerpunktthemen der Kommission Oe+F sind Strategien und Planung, Personalmanagement, systematische Fallführung, Qualitätssicherung und Finanzmanagement.

Die Zusammensetzung des Vorstands und der Kommissionen können unter www.skos.ch eingesehen werden.

Mitgliederbestand
Stand 01.01.22: 852
Stand 31.12.22: 845

Veranstaltungen und Tagungen

Webinar zur digitalen Grundversorgung
«Merkblatt digitale Grundversorgung»,
Verein «wir lernen weiter» und «Dachverband Lesen und Schreiben»
23.02.2022, online

Nationale Tagung Biel
«Zukunftsperspektiven für die Soziale Arbeit nach Covid-19»
31.03.2022, Kongresshaus, Biel

Kurs Digitalisierung
«Digitalisierung im Kontext der öffentlichen Sozialhilfe»
Basiskurs 12.04.2022, Olten
Vertiefungskurs 21.06.2022, Olten

Mitgliederversammlung
«Familienarmut in der Schweiz»
11.05.2022, Weinfelden

SKOS-Weiterbildung
«Einführung in die öffentliche Sozialhilfe»
28.06.2022, Olten
22.11.2022, Winterthur

SKOS-Forum als Webinar
«Dauerhafte Stabilisierung von Klienten durch Soziale Arbeit»
22.09.2022, online

Webinar zur Teuerung
«Auswirkung der Teuerung auf die Sozialhilfe»
28.11.2022, online

Impressum

SKOS
Monbijoustrasse 22
Postfach
CH-3000 Bern 14
T +41 (0)31 326 19 19
admin@skos.ch
www.skos.ch

Redaktion:
Ingrid Hess, Iris Meyer

Fotografie:
Shutterstock

Gestaltung:
vollprecht gestaltung, Basel

Der Jahresbericht ist erhältlich
in den Sprachen Deutsch und Französisch
unter www.skos.ch/die-skos/jahresberichte

SKOS
Monbijoustrasse 22, Postfach, CH-3000 Bern 14
031 326 19 19, admin@skos.ch, www.skos.ch